

Sie alle gaben virtuose Ein- und Ausblicke

Zehn Maturaarbeiten aus der Schülerschaft der Kantonsschule Olten wurden dieses Jahr prämiert.

Urs Huber

Die Kantonsschule Olten kann die besten Maturaarbeiten jeweils einer Jury unterbreiten. Christoph Rast (pensionierter Leiter der Stadtbibliothek Olten), Marc Hofer (Stadtarchivar Olten), Christof Schelbert (pensionierter Institutsleiter FHNW Gestaltung und Kunst), Monique Rudolf von Rohr (Berufsschulfachlehrerin BBZ Olten), Denis Vallan (Biologe) und Corinne Saner (Juristin) prüfen und verleihen die Preise. Hier die Ausgezeichneten und Auszüge aus den Beurteilungen.

**Anna Alexay
Olten**

Corinne Saner zur Arbeit «5 Variationen von Bach bis Einaudi»: «Anna Alexay hat nicht nur ein sehr gefälliges Musikstück als Tour d' Horizon durch die Stile verschiedener Komponisten geschaffen. Sie umschreibt im theoretischen Teil präzise und klar strukturiert, Takt für Takt den Werdegang ihrer Komposition und offenbart musiktheoretische Kenntnisse, die weit über Maturitätsniveau liegen.»

**Noah Casot
Egerkingen**

Christoph Rast zur Arbeit «Entwicklung des Bezirks Gäu»: «Der Maturand hat sich gefragt, wie sich diese Entwicklung auf die Landschaft auswirkt. Seine Analysen basieren auf Literaturrecherchen, Interviews und einer quantitativen Umfrage. Noah Casot hat das Chaotische im Gäu gebündelt, beschrieben und analysiert. Er riskiert einen Blick in die Zukunft, skizziert Lösungsansätze. Mit dieser Arbeit haben wir eine solide Darstellung der Gäuer Entwicklung seit den 1960er-Jahren.»



Die Ausgezeichneten: (v.l.) Anna Alexay, Noah Casot, Micha Schmid, Adis Ibrahimovic, Jessica Marti, Ayesha Gerber (hinten), Maria Nguyen (vorne), Deniz Kadioglu, Ida Krinn und Aline Temperli.

Bild: zvg

**Ayesha Gerber
Gretzenbach**

Christof Schelbert zur Arbeit «Wie entscheidest du dich? Ein interaktiver Film»: «Die Autorin setzte sich zum Ziel, einen Spielfilm zu realisieren, in dem die Zusehenden den Verlauf beeinflussen können. Ein ambitioniertes Vorhaben, durch die Coronakrise noch anspruchsvoller geworden. Ayesha Gerber hat die Herausforderungen, von der Ausarbeitung der Geschichte und des Drehbuchs über das Casting, der Festlegung der Spielorte, der Regiearbeit bis hin zu Schnitt und Vertonung ausgezeichnet gemeistert.»

**Adis Ibrahimovic
Trimbach**

Marc Hofer zur Arbeit «Das späte Erbe von Dayton – Bosniaken, Kroaten und Serben auf engstem Raum»: «Der Brcko-Distrikt ist Resultat des Dayton-Abkommens, mit dem 1995 der Bürgerkrieg in Bosnien-Herzegowina

beendet wurde. Seither ist Bosnien-Herzegowina ein Bundesstaat, der aus der Serbischen Republik und der Föderation Bosnien und Herzegovina besteht. Nur der Brcko-Distrikt blieb übrig. Der Autor hat diesen untersucht und Interviews mit einem dortigen Studenten und mit dem für Brcko zuständigen, durch die Vereinten Nationen eingesetzten Supervisor geführt. Er zeigt auf, wie der Brcko-Distrikt zu einem Labor fürs friedliche Zusammenleben der einst verfeindeten Volksgruppen werden konnte.»

**Deniz Kadioglu
Olten**

Denis Vallan zur Arbeit «Sichelzellenanämie und Hirnschlag»: «Sichelzellenanämie ist vor allem in den Tropen verbreitet; sie zeigt sich in deformierten roten Blutkörperchen. Folge davon: die erhöhte Wahrscheinlichkeit eines Hirnschlages. Die Arbeit fragt, ob dessen Wahrscheinlichkeit von Geschlecht und Alter abhängt und ob

ein Prüfen aller Neugeborenen auf Sichelzellenanämie die Wahrscheinlichkeit eines Hirnschlages beeinflusst. Seit 2006 werden in Grossbritannien alle Neugeborenen auf Sichelzellenanämie geprüft. Deniz Kadioglu konnte durch geschicktes Vorgehen auf diese Daten zugreifen und seine Fragestellungen angehen.»

**Ida Krinn
Hägendorf**

Denis Vallan zur Arbeit «Konzert der Kavaliere»: «Um den Transportweg für die Lagerung des Aushubes bei der Sanierung Belchentunnel kurz zu halten, wurde dieser in der Tongrube Fasiswald deponiert. Dort aber lebte eine der grössten schweizerischen Populationen der gefährdeten Geburtshelferkroten. Die Tiere wurden in die rund 350 m entfernten Ersatzstandorte umgesiedelt. Nach Abschluss der Bohrung wurde die Tongrube renaturiert. Ida Krinn hat die natürliche Rückkehr der Kroten unter-

sucht. Die Arbeit ist sehr strukturiert, die relevante Fragestellung gut herausgearbeitet.»

**Jessica Marti
Hägendorf**

Marc Hofer zur Arbeit «NI UNA MENOS – Der Kampf der Frauen in Argentinien»: «Die Ermordung der 14-jährigen Chiara Paéz war Auslöser für die Entstehung der Bewegung NI UNA MENOS. Am 3. Juni 2015 fand unter diesem Slogan in Buenos Aires eine Demonstration gegen Frauenmorde statt. Die Autorin hat mit Aktivistinnen Interviews geführt und kann aufzeigen, wie die Frauen sich Gehör verschafften und sich die Gesellschaft veränderte. Sie hat auch die Statistik der Femizide ausgewertet.»

**Maria Nguyen
Wangen bei Olten**

Christoph Schelbert zur Arbeit «Hinter der Maske – eine künstlerische Interpretation der Generation Z aus Sicht einer Kunst-

figur»: «Maria Nguyen setzt sich mit künstlerisch-gestalterischen Mitteln mit der Generation Z (1990 – 2012) auseinander. Es entstand eine Vielzahl zwei- und dreidimensionaler Arbeiten, die in einer Installation als «Atelier der Kunstfigur» zusammengefasst und präsentiert wurden. Die Arbeit zeugt von ausserordentlich forschend-suchender Haltung, Experimentierfreude und intelligenter Umsetzung.»

**Micha Schmid
Wangen bei Olten**

Monique Rudolf von Rohr zur Arbeit «Erbauen eines Rechners in Minecraft»: «Rechenoperationen, dreidimensional in einem Computerspiel dargestellt, sind eindrücklich. Die Idee, einen 14-Bit-Rechner in Minecraft zu bauen, der die Grundoperationen in den natürlichen Zahlen durchführen kann, erfordert auch Vorwissen in Elektrotechnik. Unter Verwendung eines Minecraft-Elements gelingt es, die Rechenoperationen mit Hilfe der notwendigen weiteren Bauelemente in ablesbare Resultate umzusetzen.»

**Aline Temperli
Olten**

Corinne Saner zur Arbeit «Heimat, eine musikalische Annäherung»: «Ein Konzert für einen 25-köpfigen Chor hätte es werden sollen; mit Eigenkompositionen und neu arrangiertem bestehenden Liedgut. Die Coronamassnahmen machten einen dicken Strich durch das Projekt. Dass Aline Temperli nicht aufgab, ist eine grosse Stärke ihrer Arbeit. Da gemeinsames Musizieren verboten wurde, schrieb sie Stücke um und nahm sie schlussendlich ganz allein, Stimme für Stimme samt Begleitung, auf.»

Neue Geschäftsleitung für Olten jetzt!

Denise Spirig folgt auf Nils Löffel im Präsidium der noch jungen Stadtpartei.

Kurz nach den für die Partei erfolgreichen Wahlen hat Olten jetzt! die jährliche Generalversammlung abgehalten. Der Erfolg am Wahlsonntag führt zu Veränderungen in der Geschäftsleitung, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt.

Die vier bisherigen und wiedergewählten Gemeindeparlamentarier können demnach ab August zwei neue Kolleginnen in der Fraktion begrüssen. Mit sechs Sitzen im Parlament ist Olten jetzt! nun drittstärkste politische Kraft. Dass Nils Löffel im 2. Wahlgang in den Stadtrat gewählt wurde, macht den Vollerefolg perfekt. «Viereinhalb Jahre nach der Gründung von Olten jetzt! ist die junge Stadtpartei nun auch in der Exekutive vertreten», hält die Medienmitteilung fest.

**Denise Spirig ist
Nachfolgerin von Nils Löffel**

Ganz im Sinne dieses Umschwungs wurde an der GV auch

die Geschäftsleitung neu gewählt. Dies macht Olten jetzt! jeweils im Zweijahresturnus. Die gewichtigste Veränderung in der Olten jetzt!-Geschäftsleitung gab es im Präsidium. Nach vier Jahren gibt Nils Löffel sein Amt nach seiner Wahl in den Stadtrat an Denise Spirig ab. Als Gemeindeparlamentarierin ist sie bereits seit mehr als vier Jahren bei Olten jetzt! aktiv und hatte die Partei als Wahlkampfleiterin zum Erfolg geführt. «Es ist schön, zu sehen, wie wir uns weiterentwickeln. Ich freue mich, dieses «Ämtli» in kompetente Hände weiterreichen zu dürfen. Ohne Denise wäre unser Wahlerfolg wohl kaum so gut ausgefallen», kommentierte Löffel die Wahl. Und Denise Spirig erklärte: «Nils hat Olten jetzt! in den vergangenen Jahren aufgebaut und zum Erfolg geführt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar und ich hoffe, seine erfolgreiche Arbeit weiterführen zu können.»

Daneben übergeben Laura Schöni und Daniel Kissling ihre Plätze in der Geschäftsleitung an die neu gewählte Parlamentarierin Salome Kisker (Vizepräsidium) sowie an Olivia Stöckli (Kommunikation). Beide sind auf die



Die neue Parteipräsidentin von Olten jetzt! ist Denise Spirig.

Bild: zvg

Wahlen 2021 zu Olten jetzt! gestossen und sollen «den frischen Wind aus dem Wahlkampf auch in der Parteileitung weiterführen», wie die Partei weiter schreibt. Ergänzt wird die neue Geschäftsleitung ausserdem durch Raphael Müller und Rahel Schöni. Raphael Müller war schon vorher aktiv in das politische Geschehen der Partei involviert. Rahel Schöni verzichtete auf ihren Sitz im Parlament zu Gunsten ihrer Schwester, Laura Schöni. So kann sie jetzt in der Geschäftsleitung mitwirken.

Die Geschäftsleitung setzt sich neu wie folgt zusammen: Denise Spirig (neue Präsidentin, bisher), Salome Kisker (Vizepräsidentin, neu), Tobias Oetiker (CIO, bisher), Benjamin Mühlisen (CFO, bisher), Iwan Wyss (Vertretung Kommissionen, bisher), Raphael Müller (Vertretung Mitglieder, neu), Rahel Schöni (Aktuarin, neu) und Olivia Stöckli (Kommunikation, neu). (mgt/otr)

Offene Tore am Internationalen Museumstag

Am Sonntag sind Museen und Haus der Fotografie in Olten von 10 bis 17 Uhr geöffnet, Schloss Wartenfels auch.

Unter Coronavorschriften Ein Spaziergang «Dere schöne Aarenaa», malen mit Aquarellfarben, sich versuchen im Kajak-Quiz oder erfreuen an Animationskurzfilmen im Kunstmuseum Olten? Warum nicht. Das Haus der Museen bietet eine Demonstration in Haarflech-

tere, lädt zur Geschichtswerkstatt oder zum «Grossen Fresen», einem Schattenspiel mit Comedia Zap.

Ebenfalls geöffnet sind das Haus der Fotografie in Olten und Schloss Wartenfels in Losdorf. Es gelten überall die gängigen Coronavorschriften. (otr)



Am Sonntag auf einen Bummel ins Museum. Bild: Bruno Kissling/Archiv